Schwan und Kind.

Kind dort, was scheust du dich?
Gar nicht so bös' bin ich,
Schwimme daher ganz sacht,
Daß es kein Wellchen macht;
Möchte dich nur fragen eben:
„Willst Du ein Stückchen Brot mir geben?"

Das Kind trat zu dem Teich heran
Und freute sich an dem schönen Schwan,
Wie rein und weiß war sein Gefieder,
Wie sanft er schwamm so hin und wieder;
Es wurde bald mit ihm bekannt,
Ließ das Brot ihn nehmen aus seiner Hand.

(Hey.)

Die Biene und die Taube.

Ein Bienchen fiel in einen Bach.
Dies sah von oben eine Taube
Und brach ein Blättchen von der Laube
Und warf's ihm zu. Das Bienchen schwamm danach
Und half sich glücklich aus dem Bach.
Nach kurzer Zeit saß unsere Taube
In Frieden wieder auf der Laube.
Ein Jäger hatte schon den Hahn gespannt.
Mein Bienchen kam. Pick! stach's ihn in die Hand,
Puff! ging der Schuß daneben.
Die Taube flog davon. — Wem dankte sie ihr Leben?

(Michaelis.)

Marienwürmchen.

Marienwürmchen, setze dich
Auf meine Hand, auf meine Hand,
Ich thu' dir nichts zu leide!
Es soll dir nichts zu Leid geschehn,
Will nur deine bunten Flügel sehn,
Bunte Flügel meine Freude!

Marienwürmchen, fliege weg!
Dein Häuschen brennt, die Kinder schrein,
So sehre, wie so sehre!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007101743-0